

STADTWERKE HEIDELBERG

Das Jahr 2022



FEBRUAR

- **24. Februar:** Start der Invasion russischer Truppen in die Ukraine, in den folgenden Tagen erste Bürger- und Presseanfragen zum Ausstieg aus russischer Gasversorgung

APRIL

- **3. April:** Tag der Elektromobilität im ENERGIEpark Pfaffengrund

JUNI

- **20. Juni:** Sanierungsarbeiten der Fernwärmeleitungen in der Rohrbacher Straße begonnen
- **23. Juni:** Alarmstufe des *Notfallplan Gas* ausgerufen



MÄRZ

- **21. März:** Stoßodorierung im Gasnetz von Heidelberg, Eppelheim, Dossenheim, Sandhausen, Leimen, Nußloch und Wiesloch
- **30. März:** Frühwarnstufe des *Notfallplan Gas* ausgerufen
- **30. März:** Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität über Prüfungsvorhaben für Einsatz einer Flusswärmepumpe informiert

MAI

- **2. Mai:** Spenden von je 25.000 Euro aus dem Verkauf von heidelberg KLIMA an drei Umweltschutzverbände für Klimaprojekte übergeben
- **3. Mai:** als Ausgezeichneter Arbeitgeber vom TÜV Rheinland rezertifiziert
- **9. Mai:** Tiergartenbad beim *Nachhaltigen Wirtschaften* rezertifiziert
- **19. Mai:** Bürgerinformation Flusswärmepumpe im ENERGIEpark Pfaffengrund ausgerichtet
- **23. Mai:** weitere finanzielle Unterstützung des Vereins OBDACh e.V. vereinbart

JULI

- **Juli:** Preisanpassungen: Erhöhung bei Erdgas wegen Ukraine-Krieg, Senkung beim Strom wegen Reduzierung der EEG-Umlage
- **8. Juli:** IBA-Abschlussfest am Energie- und Zukunftsspeicher
- **18. Juli:** neue Photovoltaikanlage und Wärmepumpen im Tiergartenbad eingeweiht
- **28. Juli bis 11. September 2022:** kostenloser Zutritt für Kinder mit Ferienpass im Tiergartenbad



AUGUST

- **4. August:** Bundeskabinett entscheidet sich für Gasumlage ab 1. Oktober 2022



SEPTEMBER

- **5. September:** Energiesparmaßnahmen bei den Bädern: Saunen im Hallenbad Köpfel und Hasenleiser geschlossen, Warmbadetage reduziert
- **5. September:** Launch der Energiesparkampagne *#damitsfürallereicht* der Stadtwerke Heidelberg mit Stadt und KLiBA Heidelberg
- **16. und 17. September:** Aktionstag mit Beratungsangebot zu Elektromobilität im ENERGIEladen
- **24. September:** Führung über ENERGIEpark Pfaffengrund an den Energiewendtagen Baden-Württemberg
- **28. September:** Pressehintergrundgespräch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner sowie der Geschäftsführung zur Energieversorgungssituation vor Ort
- **29. September:** Bundesregierung entscheidet sich gegen die Gasumlage und beschließt einen »Abwehrschirm« inklusive Gaspreisbremse



OKTOBER

- **26. Oktober:** Einweihung und Begehung der Helix-Treppe am Energie- und Zukunftsspeicher
- **28. Oktober:** Quartiersgarage (P19) in den Campbell Barracks als erstes Parkhaus in Heidelberg mit Free Flow-Anlage in Betrieb genommen
- **31. Oktober bis 5. November:** kostenfreie Schwimmkurse für Heidelberger Kinder ab 6 Jahren



NOVEMBER

- **10. November:** Bundestag beschließt Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG; Dezemberhilfe)
- **14. November:** Bundesrat billigt EWSG
- **Mitte November:** *Task Force Dezemberhilfe* eingerichtet
- **15. November:** Ankündigung weiterer Preissteigerungen bei Gas und Strom zum 1. Januar 2023
- **18. November:** Hoodie-Design-Wettbewerb zum Energiesparen mit Stil ausgerufen

- **20. November:** Teilbetriebnahme des Parkhauses hip mit 250 Stellplätzen für Spiele der MLP Academics
- **29. November:** Energiesparwebinar mit der KLiBA Heidelberg



DEZEMBER

- **Dezember:** Unterzeichnung neuer Gas- und Strom-Konzessionsverträge mit der Stadt Eppelheim
- **15. Dezember:** Bundestag beschließt Preisbremsen ab März 2023 rückwirkend für Januar 2023
- **Mitte Dezember:** Fernwärme-Preissteigerung zum 1. Januar 2023 angekündigt



SICHER NAVIGIEREN.

Neue Zeiten, neue Lösungen. Unsere Geschäftsführung.

Heiko Faulhammer



Diplom-Ingenieur, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt seit 18. September 2020, geboren in Gießen, Studium des Maschinenbaus

Michael Jäger



Diplom-Betriebswirt (BA), Geschäftsführer der Heidelberger Straßen- und Bergbahn seit 27. Mai 2008, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Garagen seit 15. November 2004, geboren in Mannheim, Studium der Betriebswirtschaft

Rudolf Irscher



Prof. Dr. rer. nat., Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg seit 1. Januar 2009, geboren in Düren, Studium der Mathematik, Physik und Ingenieurwissenschaften, Promotion in Physik



Peter Erb



Diplom-Ingenieur, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt seit 1. August 2004, geboren in Düsseldorf, Studium des Maschinenbaus

Maike Carstens



Assessorin des Rechts, Geschäftsführerin der Stadtwerke Heidelberg Bäder seit 6. August 2020, geboren in Kiel, Studium der Rechtswissenschaften

Michael Teigeler



Diplom-Ingenieur (FH), Betriebswirt (VWA), Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie seit 16. Oktober 2008, geboren in Neubekum, Studium der Elektroenergie-technik und der Betriebswirtschaft

Falk Günther



Diplom-Ingenieur, MBA, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Netze seit 1. Juni 2013, geboren in Kassel, Studium der Verfahrenstechnik, MBA Aufbaustudium

PERSONALIA



Management und Aufsichtsrat

Geschäftsführer weiterer Gesellschaften

Stadtwerke Heidelberg
Technische Dienste

Georg Stier
Diplom-Ingenieur (FH),
Technischer Geschäftsführer

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Digital-Agentur
Heidelberg

Stadtwerke
Neckargemünd

Manfred Leutz
Diplom-Verwaltungswirt (FH),
Geschäftsführer

Dr. Jörg Vogt
Diplom-Verwaltungswissenschaft-
ler, Betriebswirt, Kaufmännischer
Geschäftsführer,
seit 1. September 2022

Sebastian Warkentin
Master of Science (MSc),
Technischer Geschäftsführer

Gerhard Barth
Diplom-Kaufmann,
Kaufmännischer Geschäftsführer,
bis 31. August 2022

Prokuristen der Stadtwerke Heidelberg

Hans Baier
Staatlich geprüfter Betriebswirt

Michael Jäger
Diplom-Betriebswirt (BA)

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Aufsichtsrat der Stadtwerke Heidelberg

Prof. Dr. Eckart Würzner
Vorsitzender, Oberbürgermeister

Hans-Jürgen Hug
Technischer Sachbearbeiter

Heidi Schwarz
Referentin Betriebliches
Gesundheitsmanagement

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
1. stellvertretende Vorsitzende,
Stadträtin, Pensionärin

Mathias Michalski
Stadtrat, Ministerialreferent

Martina Siegel
Bereichscontrollerin

Michael Mergenthaler
2. stellvertretender Vorsitzender,
Technischer Sachbearbeiter

Wolfgang Polivka
Leiter des Amtes für Finanzen,
Liegenschaften und Konversion

Monika Wallberg
Kaufmännische Sachbearbeiterin

Dr. Jan Gradel
Stadtrat, Manager Business
Development

Axel Reiß
Logistikmanager

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz
Stadtrat, Pensionär

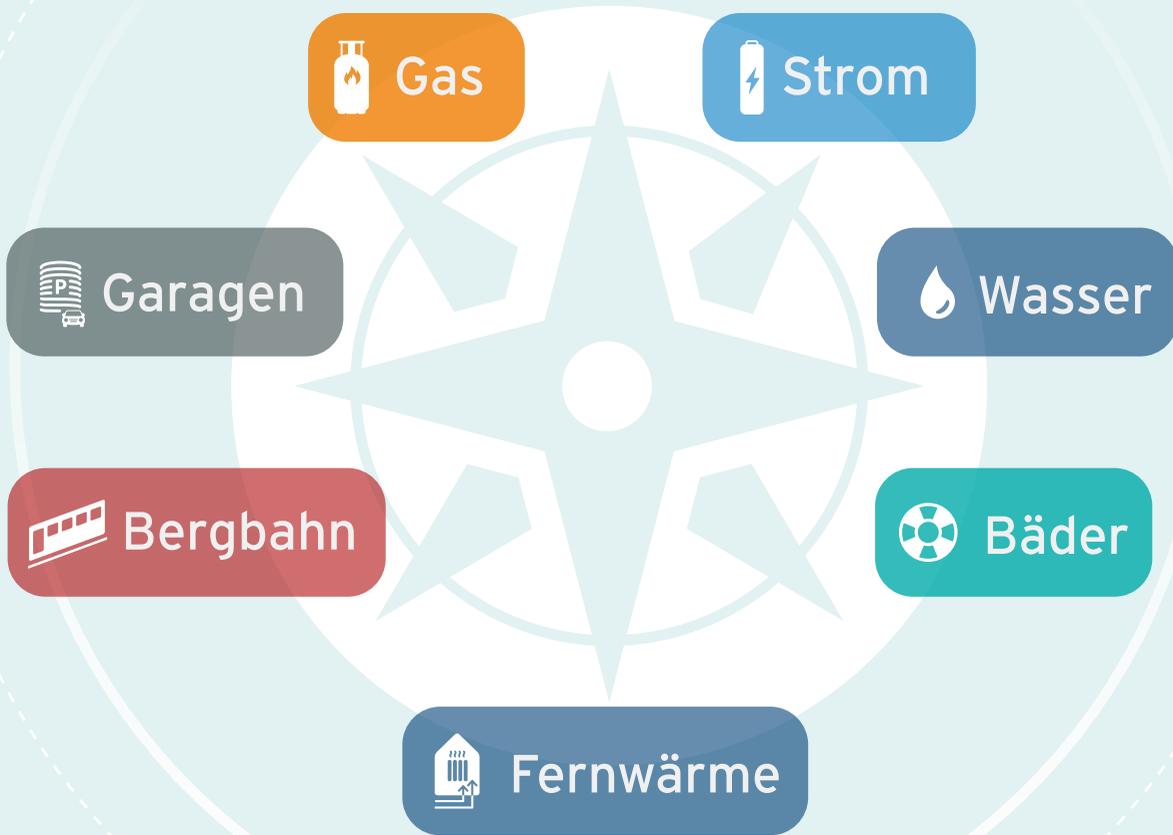
Felix Grädler
Stadtrat, Geschäftsführer

Uwe Schlechter
Kundenberater Vertrieb

Larissa Winter-Horn
Stadträtin, Diplom-Designerin

Wer zu uns gehört





Was wir tun

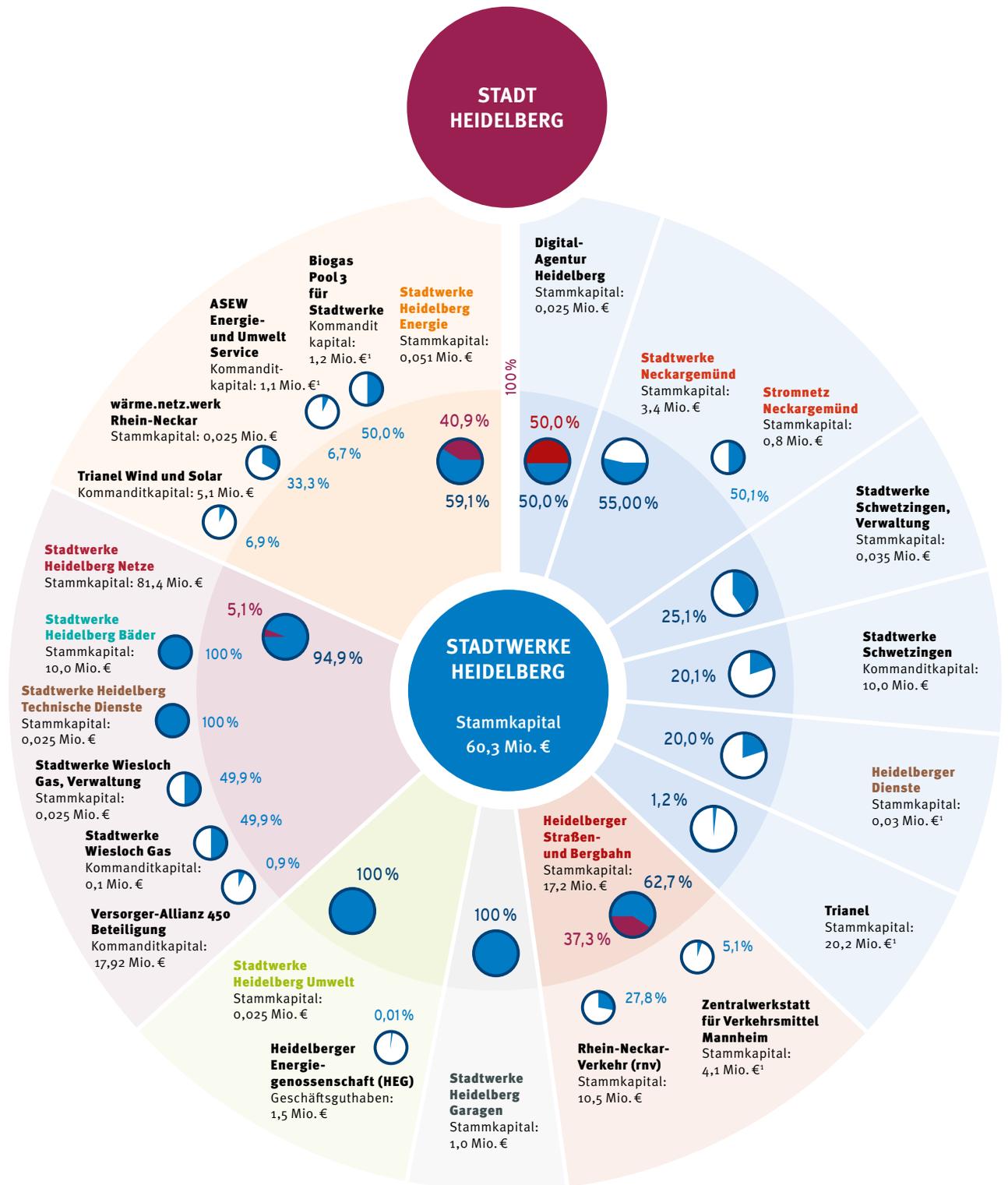
Die Stadtwerke Heidelberg sind ein hundertprozentig kommunaler Energieversorger – und damit zu hundert Prozent da für die Menschen in Heidelberg und in unseren Partnergemeinden.

Über eine verlässliche Infrastruktur versorgen wir sie sicher mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser. Unseren Kunden bieten wir Energie-Produkte und Services mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an. Außerdem betreiben wir die Schwimmbäder in Heidelberg sowie Parkhäuser in Heidelberg und Neckargemünd. Weiter übernehmen wir Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für die Stadt Heidelberg.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir mit 816 Beschäftigten einen Umsatz von 467,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Weitere 207 Beschäftigte waren über ihre Entleihung an das regionale Verkehrsunternehmen rnv mit uns verbunden. Mit unseren Einnahmen aus dem Energiegeschäft sorgen wir dafür, dass die Bäder und der Öffentliche Personennahverkehr in Heidelberg finanziert werden können. Und wir investieren in die Energiewende, den Klimaschutz und in noch mehr Lebensqualität vor Ort.

Wichtig ist uns dabei eine hohe Transparenz, der direkte Dialog und ein offenes, faires Miteinander mit Kunden, Partnern und unserem Umfeld. Wir wissen, dass die Erwartungen an kommunale Unternehmen hoch sind. Darauf stellen wir uns gerne ein. Als 100 Prozent kommunales Unternehmen orientiert sich unser Geschäftsmodell nicht nur an den erforderlichen wirtschaftlichen Kriterien, sondern auch an den Zielen der Stadt Heidelberg und Partnergemeinden. Denn es ist unsere Verbundenheit mit Heidelberg und der Region, die unser Handeln prägt.

Unsere Beteiligungen



¹ Stand: 31. Dezember 2021

● Anteile der Stadt Heidelberg ● Anteile der Stadtwerke Heidelberg ○ Anteile anderer Gesellschaften

STADTWERKE HEIDELBERG



Durch die Energiekrise navigieren



IM EINSATZ FÜR DIE SORGEN UND FRAGEN DER KUNDEN

Die Situation an den Energiemärkten und die staatlichen Entlastungen haben für große Unsicherheiten bei unseren Kunden gesorgt. Die Anfragen hatten sich an Spitzentagen um bis zu 1.000 Prozent erhöht. Unser Anliegen war es, Unterstützung und Orientierung zu bieten, und dafür haben wir unser Bestes gegeben.



Doreén Feger,
Sachgebietsleiterin
Kundenzentrum





Stadtwerke Heidelberg

Mit Sicherheit durch die Unsicherheit

Unsere wichtigsten Aufgaben sind, kurz auf den Punkt gebracht: Unsere Kundinnen und Kunden verlässlich mit Energie und Trinkwasser versorgen. Und gleichzeitig die Stadt Heidelberg und die Gemeinden, für die wir aktiv sind, beim Klimaschutz und beim Ausbau nachhaltiger Infrastrukturen für eine lebenswerte Region unterstützen. Beides haben wir auch im Jahr 2022 wieder getan – unter erneut herausfordernden Bedingungen. Während sich die Corona-Situation im Laufe des Jahres entschärfte, bestimmte eine neue Entwicklung mit weltweiten Folgen das Geschäftsjahr 2022: der Krieg gegen die Ukraine.

Der Krieg ist eine Katastrophe für die betroffenen Menschen. Und hat Folgen für die globale Wirtschaft. Dazu tragen auch die gestiegenen Preise auf den Energie- und Beschaffungsmärkten bei.

ABNEHMENDE GASFLÜSSE, ZUNEHMENDE UNSICHERHEIT BEI DER VERSORGUNG, STEIGENDE PREISE

Schon in den letzten Monaten des Jahres 2021 waren die Gasflüsse aus Russland reduziert. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 stieg die Unsicherheit, wie es mit der Versorgung weitergehen würde. Und tatsächlich wurde die Lieferung aus Russland in der folgenden Zeit weiter reduziert, vorübergehend im Sommer 2023 aufgrund von Wartungsarbeiten gestoppt, dann im reduzierten Maß wiederaufgenommen, um schließlich ganz eingestellt zu werden. Die Folge: eine steigende Unsicherheit, ob das Gas im Winter reichen würde. Eine Situation, wie sie seit vielen Jahrzehnten nicht mehr vorgekommen ist. Parallel

stiegen die Gaspreise – und damit verbunden auch die Strompreise – kontinuierlich. Anfang September 2022 erreichten sie ein Allzeithoch.

GEGENSTEUERN

Schon Ende März 2022 hatte die Bundesregierung vorsorglich die Frühwarnstufe Gas ausgerufen. Seither waren alle Gasverbraucher – Wirtschaft, öffentliche Verwaltung und Privathaushalte – aufgerufen, den Einsatz von Gas zu reduzieren. Ab dem 14. Juni gingen die Gaslieferungen aus Russland weiter zurück. Am 23. Juni wechselte die Bundesregierung daher von der Frühwarn- in die Alarmstufe: ein Signal an die Verbraucher, den Gasverbrauch noch weiter zu reduzieren. Mindestens 20 Prozent Gas sollte gegenüber

dem Vorjahr eingespart werden. Zudem waren die Energieversorger aufgerufen, sich auf weitere Maßnahmen zur Sicherung der Systemstabilität vorzubereiten.

Aufruf der Bundesregierung zum 20-Prozent-Energiesparziel



Ferner gab die Bundesregierung den Gasversorgern per Verordnung feste Ziele und Zeithorizonte für die Füllung der Gasspeicher vor. Zu deutlich erhöhten Kosten beschafften die Regierung und die Gas-einkäufer das Gas in anderen Regionen

der Welt als bisher. Die hohen Importkosten führten jedoch zu wirtschaftlichen Schiefagen bei großen Unternehmen, von denen die Füllung der Gasspeicher und die Belieferung von Stadtwerken abhing. Um sie zu stabilisieren, sollte eine Gasumlage die hohen Kosten für den Gas-einkauf anteilig auf die Endverbraucher umlegen. Die endkundennahen Energie-lieferanten wie die Stadtwerke Heidel-berg waren gefordert, ihre Kundenprozes-se bis zum 1. Oktober 2022 anzupassen, um die Gasumlage für den Staat von ihren Kunden zu erheben. Wenige Tage vorher, am 29. September, wurde die Umlage jedoch gekippt. Denn zwei der beiden größten Importeure, die ehemalige Gaz-prom Germania und Uniper, wurden unter staatliche Aufsicht gestellt bzw. sollten verstaatlicht werden.

Suche nach passenden politischen Lösungen prägte das Umfeld

Mit der Absage an die Gasumlage wurden eine Mehrwertsteuersenkung für Gas und Fernwärme sowie eine Gaspreisbremse angekündigt. Für 80 Prozent des Vorjah-resverbrauchs stellte die Bundesregie-rung einen Preisdeckel pro Kilowattstun-de in Aussicht. Bausteine aus weiteren Entlastungspaketen flankierten diese Maßnahmen. Am 19. November 2022 trat ergänzend das Gesetz über die Dezem-ber-Soforthilfe in Kraft: Darin wurde ge-regelt, dass der Bund den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme übernahm. Am 24. Dezember traten schließlich die Preisbremsengesetze in Kraft (s. S. 39). Die Mittlerrolle zwischen dem Staat und den Endkundinnen und Endkunden hat

die Bundesregierung dabei Energieliefe-ranten wie den Stadtwerken zgedacht: Deren Aufgabe war es seither, die kom-plexen Regelungen und Kalkulationen von neuen Abschlüssen in äußerst kurzen Fristen umzusetzen.

Neue Rolle für Energieversorger: Mittler zwischen Politik und Verbrauchern

In Sachen Versorgungssicherheit über den Winter gab es dagegen zuletzt deut-liche Entspannung: Alle Füllstandsvor-gaben der Bundesregierung konnten ein-gehalten werden. Im November waren die Gasspeicher gut gefüllt. Zudem spielte der warme Winter einer gesicherten Ener-gieversorgung in die Karten: Von Sep-tember an lagen die Temperaturen – bis auf einige Wochen im Dezember – durch-schnittlich deutlich über den Vorjahren. Das Energiesparen wurde somit sehr er-leichtert.

SO HABEN WIR UNS UND UNSERE KUNDINNEN UND KUNDEN DURCH DIE UNRUHIGEN ZEITEN NAVIGIERT

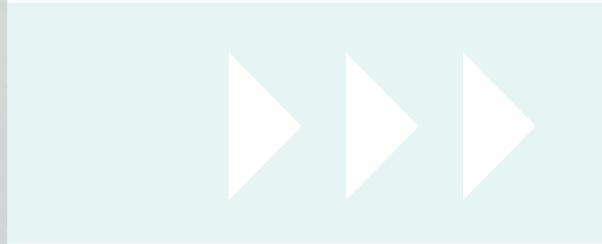
Kommt es zu einer Gasmangellage oder nicht? Und wenn ja, wie geht es dann wei-ter? Wen betrifft sie am ehesten? Das wa-ren Fragen, die uns bis in den Herbst 2022 hinein intensiv beschäftigt haben. Um auf eine mögliche Gasmangellage vorbereitet zu sein, haben die Stadtwerke Heidelberg Netze eine *Task Force Krisenvorsorge Gas* eingerichtet und die verschiedenen Stu-fen des nationalen *Notfallplan Gas* vorge-plant – von der Abschaltung gewerblicher und öffentlicher Großverbraucher über weitere Verbrauchsstufen bis hin zu den Haushaltskunden in den sogenannten geschützten Bereichen. Alle vorherigen Stufen dienen dem Ziel, die Versorgung der Haushalte und der geschützten Kun-den so lange wie möglich sicherzustellen. In der Wirtschaft war die Verunsicherung im Hinblick auf eine mögliche Gasmangel-lage über den Winter groß. Daher haben wir zahlreiche Gespräche mit Unterneh-mensvertretern geführt und verschiede-ne Workshops mit ihnen veranstaltet. So konnten wir für mehr Klarheit und Ver-trauen sorgen.



Plakat unserer Energiesparkampagne #damitsfürallereicht von unserem Partner KLiBA.



Energiesparen kann auch stylish sein: Gewinner des Heidel-Hoodie-Wettbewerbs mit ihren selbst gestalteten wärmenden Hoodies.



Kurzfristigere Beschaffungen realisiert, Preissenkungen schneller weitergeben

Uns war zudem schnell klar, dass vor allem eine Maßnahme die Versorgungslage und die Preissituation ganz ohne staatliche Eingriffe und Unterstützung entschärfen konnte: das Energiesparen.

Energiesparen als bester Ansatz zur Entschärfung der Situation an den Energiemärkten

Seit dem Frühjahr 2022 haben wir unseren Kundinnen und Kunden über Social Media und die Presse Energiespar-Tipps gegeben und dazu animiert, die Zeit bis zum Herbst für einfache Sanierungen und Umstellungen zu nutzen. Zum Start der Heizperiode ging dann unsere breit angelegte Energiesparkampagne unter dem Hashtag #damitfürallereicht an den Start. Zusammen mit unseren Partnern von der Stadt sowie der Energie-Beratungsagentur KliBA Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis haben wir sie über alle unsere Kanäle gespielt. Außerdem konnten wir weitere Unternehmen und Organisationen gewinnen, sich an der Kampagne zu betei-

ligen. Ergänzt wurde unser Angebot durch Anleitungen für Energie-Checks, Tipps zum Energiesparen und ein Energiespar-Webinar. Zuletzt haben wir mit einem Wettbewerb zur Gestaltung eines stylischen, wärmenden Hoodies für den Winter als Alternative zum Hochdrehen der Heizung für das Energiesparen geworben.



Pressegespräch im September 2022 zur Gasversorgungslage und zum Energiesparen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden (Mitte) und der Geschäftsführung der Stadtwerke Heidelberg.



Um die Preise zu begrenzen, haben wir zudem unsere Energiebeschaffung umgestellt. Bisher haben wir die verkaufte Energie für unsere Kundinnen und Kunden über das Vorjahr verteilt eingekauft und so die Preis-Risiken gestreut. Der Endkundenpreis, den wir dann ansetzen, nivelliert die Preisausschläge über das Jahr. Deshalb haben unsere Kundinnen und Kunden im Jahr 2022 noch von den günstigeren Preisen des Vorjahres profitiert. Mit der preislichen Entspannung an den Energiemärkten seit Herbst 2022 hat unser Energiebeschaffungs-Team seine Einkaufsstrategie angepasst und neben der langfristigen Beschaffung auch kurzfristigere Beschaffungen realisiert. So konnten wir die sinkenden Preise mit geringerem zeitlichen Versatz an die Kundinnen und Kunden weitergeben (s. S. 46).

Als operativer Umsetzer von Lösungskonzepten der Bundesregierung haben uns zudem die verschiedenen Stufen der politischen Maßnahmenentwicklung immer wieder gefordert. Denn es galt, die gelegentlich kurzfristig wechselnden und im Detail oft klärungsintensiven Vorgaben der Politik für alle Tarife und Versorgungsarten fristgerecht in das Herzstück unseres Unternehmens, die Abrechnungs-IT, zu integrieren. Neben der Gasspeicherumlage und der Mehrwertsteuer-Absenkung, die schließlich durch die Dezember- oder Soforthilfe sowie die Preisbremsen ergänzt wurden, kamen zudem die Vorgaben zur Aufteilung der Kohlendioxid-Kosten zwischen Vermieter und Mieter hinzu. Leider führte die Vielzahl der IT-Aufgaben zu Engpässen bei den IT-Teams in den Unternehmen und ihren Dienstleistern, so dass sich die Rechnungsstellungen Anfang des Jahres 2023 verzögerten. Die Anzahl der Kundenanrufe erhöhte sich Ende 2022 um 400 Prozent.

Anzahl der Kundenanrufe Ende 2022 auf 400 Prozent erhöht



Bei den Kundinnen und Kunden führte diese Situation zu einer bisher einmaligen Nachfrage nach Information und Beratung in den Kundenzentren und anderen Teams in den Unternehmen. Auch bei den Stadtwerken Heidelberg: So hatte sich die Anzahl der Anrufe im Kundenservice über weite Strecken vervierfacht. Auch die persönliche Kundenberatung vor Ort sowie die schriftlichen Anfragen waren um ein Mehrfaches gestiegen. Deshalb haben wir alle verfügbaren internen Kapazitäten mobilisiert sowie zusätzliche Dienstleister eingebunden. Zudem haben wir die Kundenanliegen laufend ausgewertet und auf dieser Basis Fragen und Antworten auf unserer Homepage aktualisiert, um rund um die Uhr schnell Antworten bieten zu können.

Nicht immer ist es uns gelungen, allen Anforderungen in diesen bewegten Zeiten so kurzfristig wie gewünscht gerecht zu werden. Doch wir haben unser Bestes gegeben, um unsere Kundinnen und Kunden durch diese Unsicherheiten zu navigieren – mit einem hohen persönlichen Einsatz vieler Einzelner in unseren Stadtwerken Heidelberg. Unseren Kundinnen und Kunden danken wir sehr für ihre Geduld und ihr Vertrauen.



Mit einem hohen persönlichen Einsatz vieler Einzelner haben wir unsere Kundinnen und Kunden durch die Unsicherheiten begleitet – und danken ihnen für ihre Geduld und ihr Vertrauen in dieser herausfordernden Zeit.

KLIMASCHUTZ BLIEB TOP-THEMA

Unsere Energien waren in starkem Maß durch die Veränderung auf den Energiemärkten und die Vorgaben der Politik gebunden. Dennoch ist es uns gelungen, auch mit unserer *Energiekonzeption 2030* weiter zu kommen – unserem Plan für den

Klimaschutz und die Energiewende vor Ort. Seit dem Jahr 2011 setzen wir sie um und schreiben sie laufend fort. Der Krieg in der Ukraine hat uns auf unserem Weg einmal mehr bestätigt und uns gezeigt: Die Energiewende hin zu diversifizier-

ten, erneuerbaren Energiequellen und zu einer regional geprägten Versorgung ist auch unter dem Aspekt der Energiesicherheit wichtiger denn je.

Ziele und Umsetzungsstand der *Energiekonzeption 2030*



Grüne Wärme bis 2030

Unsere Ziele aus der *Energiekonzeption 2030* sind Bestandteil des *30-Punkte-Plan für Klimaschutz* der Stadt Heidelberg. Für die Wärme haben wir folgendes Ziel definiert:

- › Die Fernwärme wird bis 2030 weitgehend CO₂-neutral. Damit wird auch keine Fernwärme mehr aus Steinkohle bezogen.

Auf dem Weg dorthin gibt es drei Zwischenziele:

- › 50 Prozent CO₂-freie Wärme für alle Kundinnen und Kunden bis 2020. Dieses Ziel wurde fristgerecht erreicht. Der Anteil erneuerbarer Energien an heidelberg WÄRME betrug Ende des Jahres 2022 25,2 Prozent.
- › Ein Drittel Eigenerzeugung bis 2025. Ende 2022 haben wir als Ergebnis unserer *Energiekonzeption 2030* 20,6 Prozent unserer Fernwärme selbst erzeugt. Der Anteil an Eigenerzeugung ist seit Sommer 2023 durch unsere neuen innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (iKWK-Anlagen) um weitere 4,7 Prozent, der Anteil der erneuerbaren Energien um 1,3 Prozent gestiegen.
- › Potenzialerhebung, wie eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung in Heidelberg aus Kostensicht am effizientesten erreicht werden kann. Diese Arbeiten laufen planmäßig.

Grünen Strom ausbauen

Der *30-Punkte-Plan für Klimaschutz* der Stadt Heidelberg definiert ebenfalls Ziele für den Ausbau des Ökostrom-Anteils. Die Ziele im Einzelnen:

- › 25 Megawatt zusätzlich installierte Photovoltaik-Leistung. Der Ausbau vor Ort geht voran, außerdem bereiten wir über die Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar zusammen mit Partnern bundesweite Projekte vor.
- › 100 Prozent grüner, CO₂-neutraler Strom für Bürgerinnen und Bürger in der Grundversorgung bis 2025. Dieses Ziel haben wir bereits erfüllt.



Im Sommer 2022 wurden das Seilnetz und die helixförmige Treppe um den Energie- und Zukunftsspeicher montiert.

Und so ging es 2022 mit unseren Energiekonzeptions-Projekten weiter:

- › Der Energie- und Zukunftsspeicher hat im Jahr 2022 sichtbare Fortschritte gemacht (s. S. 41). Der Dachaufbau ging voran, das Seilnetz rund um den Speicher sowie die helixförmige Treppe um das Gebäude wurden montiert. Seit Herbst 2022 ist die Helix-Treppe begehbar. Leider gibt es aber immer wieder Engpässe bei der Lieferung von Materialien, außerdem ist das Angebot an Dienstleistungen von Baufirmen und Handwerkern z.B. für Elektroarbeiten begrenzt. Deshalb verzögert sich die Fertigstellung der Restaurant-Etage auf dem Dach weiter. Das Wichtigste aber ist: Der Energie- und Zukunftsspeicher läuft einwandfrei und hat uns im turbulenten Jahr 2022 großen Nutzen gebracht.
- › Auch die innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen – kurz: iKWK-Anlagen (s. S. 52) – mit den drei großen Luft-Wasser-Wärmepumpen wurden planmäßig vorgebracht: Im Sommer 2023 konnten die Anlagen in Betrieb genommen werden.
- › Als neues Projekt werden wir zwei der geplanten drei Flusswärmepumpen bauen, die Wärme aus dem Neckar nutzen und ins Fernwärmenetz einspeisen. Bei einer Informations- und Beteiligungsveranstaltung in unserem ENERGIEpark Pfaffengrund im Mai 2022 hat die Stadt Heidelberg verschiedene Standortalternativen vorgestellt.

Für ausgewählte Standorte wurden die Untersuchungen vertieft. Die Ergebnisse wurden im Frühling 2023 in den Gemeinderatsgremien vorgestellt. Im Laufe des Jahres ist eine weitere Bürgerveranstaltung geplant.

- › Das Klimaschutzkonzept des Landes verpflichtet Kommunen dazu, Kommunale Wärmeplanungen zu erstellen. An dieser Aufgabe arbeiten wir unter Federführung des Umweltamts der Stadt Heidelberg. Neben wirtschaftlichen Abschätzungen fließen auch Aspekte der technischen Planungen, Genehmigungsverfahren sowie Bürgerbeteiligung mit ein, außerdem werden die benötigten Zeiträume und Ressourcen abgeschätzt. Die Zwischenergebnisse wurden der Öffentlichkeit Ende Januar 2023 in einer Online-Veranstaltung vorgestellt. Bis Ende des Jahres ist die Kommunale Wärmeplanung abzuschließen. Um keine Zeit zu verlieren, wird bereits im Laufe des Jahres 2023 die anschließende Detailplanung vorbereitet.

INFRASTRUKTUR-PROJEKTE TROTZ SCHWIERIGER BEDINGUNGEN VORAN- GEBRACHT

Als Unternehmen aus der Region für die Region bauen wir an vielen Stellen im Stadtgebiet unsere Infrastruktur aus. Auch im Jahr 2022 haben wir eine Reihe anspruchsvoller Baumaßnahmen vorgebracht. Dazu zählen die Kältezentralen in der Bahnstadt (s. S. 44), das nachhaltig gestaltete Parkhaus im Heidelberg Innovation Park (hip) (s. S. 67) sowie große Baumaßnahmen an unseren Netzen bzw. Rohrleitungen, wie die Sanierung der Fernwärmeleitungen in der Rohrbacher Straße (s. S. 32), einem zentralen Verkehrsweg für die Anfahrt in die Innenstadt mit vielen betroffenen Anwohnenden und Gewerbetreibenden. Auch hier haben wir die Konsequenzen eines angespannten Markts für Baudienstleistungen und -materialien immer wieder zu spüren bekommen. Doch ist es meist gelungen, Lösungen zu finden. Unser Dank geht an unsere zahlreichen Partner bei der Stadt Heidelberg und den von uns beauftragten Unternehmen, mit denen uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet. Dieses gute Zusammenspiel zahlt sich in bewegten Zeiten ganz besonders aus.

iKWK-Anlagen
mit großen Luft-Wasser-
Wärmepumpen
vorgebracht

